

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **1 (1875)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Ein Gutachten.

Der Gesundheitszustand des heiligen Vaters erregt von Tag zu Tag größere Bedenken; bereits hat die Schwäche so zugenommen, daß er eine neue Encyclica gegen Deutschland von sich gab. Die Gefährlichkeit der Krankheit zeigt sich aber besonders darin, daß der hohe Kranke glaubt, er werde auf diese Weise wieder zu Kräften kommen. Da nun zu befürchten steht, diese Manie könnte zur Monomanie werden, so wäre für den Kranken wohl am zuträglichsten eine Brille mit Fensterglas und sündlich drei Syphons.

### Ofenheim.

Wer Schwindler ist und edler Schelm,  
Der trage hoch und stolz den Helm;  
Er bildet ja den reinsten Keim  
Auf Oesterreichs Ritter Ofenheim!

Der Kleine freilich wird gehängt;  
Wer aber einen Großen fängt,  
Der steckt am Ende selbst im Schlein:  
Es lebe Herr von Ofenheim!

Das war ein Krach! Das war ein Streich!  
Er hat gelegt in Oesterreich  
Zu Vieler Glück den ersten Keim:  
Es lebe Baron Ofenheim!

Du Tölpel von Gerechtigkeit,  
Dein Sack ist viel zu wenig weit,  
Dein Strick zu schwach, zu dünn dein Keim!  
Geh' lieber hintern Ofen, heim!

### E h o.

O Frankreich! wie macht der heutige Tag mich froh!

Echo: — „Oh!“

Die Republik ist endlich glücklich unter Dach!

Echo: — „Ach!“

Nach Thron und Kronen Lüsterne werden verderben!

Echo: — „Erben!“

Und Allen den Tod! die immervie Freiheit morden.

Echo: — „Orden!“

Die Republik erstarrt, sie findet Gefallen!

Echo: — „Fallen!“

Die Lösung des Friedens wird stets im Lande freifen:

Echo: — „Eisen!“

Und Frankreich ist glücklich in schönster Harmonie!

Echo: — „D nie!“

Die Jugend wird lernen und bauen und pflügen!

Echo: — „Lügen!“

Und was, was kann denn dieser wackern Jugend gleichen?“

Echo: — „Leichen!“

Das Volk ist so edel und edel die Sprache!

Echo: — „Mache!“

Die Republik wird gehalten durch Mac Mahon!

Echo: — „Hohn!“

Und alle Partheien, die schwören sich Treue!

Echo: — „Neue!“

Da juchzen selbst Stumme, da tanzen die Lahmen!

Echo: — „Amen!“

Auf den

## Nebelspalter

abonnirt man fortwährend, außer den bezeichneten Ablagen,  
bei allen Postämtern und Buchhandlungen  
vierteljährlich Fr. 3, halbjährlich Fr. 5,

per Jahr Fr. 10.

Von Ende Februar bis Ende Juni Fr. 4.

„ „ „ „ „ „ Dezenber Fr. 8.

Die im laufenden Quartal erschienenen Nummern werden nachgeliefert.

Die Expedition.

Obwohl wir uns nicht mit Annoncen befassen, so dürfen wir der nachstehenden, ihres guten Zweckes Willen, die Aufnahme nicht verweigern:

### Beller Heiratsantrag.

Das unterzeichnete Bureau ist Willens, im Namen einer Anzahl Missionäre in Amerika und Ostindien mit Damen von friedlicher Gemüthsart in Unterhandlung zu treten. Religion wäre erwünscht, ist aber nicht durchaus notwendig; dagegen müssen Damen, welche Willens sind obgenannte fromme Jünglinge zu ehelichen, bedeutendes verfügbares Vermögen besitzen. Beilage von Photographien nicht nöthig!

Das Heiratsbureau Christona b. B.

### Luzernerisch.

**Mütteli.** Hast du's gehört, die Luzerner haben ihre neue Verfassung angenommen, obschon sie ein Werk der Ultramontanen ist.

**Dütteli.** Ja, haben thäten sie sie schon, aber heben thät sie noch nicht.

**Mütteli.** Wie so?

**Dütteli.** Die Liberalen gelangen an den Bund, weil die Verfassung mit der Bundesverfassung nicht klappt.

**Mütteli.** Aber warum haben sie denn angenommen?

**Dütteli.** Sehr einfach, weil sie durch den Lärm der Schwarzröde aus der Verfassung gekommen!



**Hr. Jenß.** Frau Stadtrichter! Frau Stadtrichter! s'ist gräßli, unehört Mi's Blut ist innerä hellose W'regig. Hand Si's nüd au ghört, d'Schamauche werbid jetzt Stadtbürger?

**Frau Stadtrichter.** Hihisi — Si mached ein schter z'fürche; die sorged scho derfür uffem Stadthuus, daß das nüd vorkunnt.

**Herr Jenß.** Ja, aber uffem Rathhuus, da sorgeds au; dert bi dene ++ Demokrate machetme jetzt G'sez und da muetz me halt folge, ob mer well oder nüd.

**Frau Stadtrichter.** Mached Si mi nüd z'brigge, es wird doch nüd öppe öppens-öppis e so sy?

**Herr Jenß.** Ja, leider; s'Wasser chunt ein wahrhaftig i d'Muge. P'schlöffe hand's im große Rath: Jeder, der am selben Orte zeh'n Jahre Niedergelassener war, ist Bürger, und da häd leis Rede nüd gnägt. Guse ehwerth Hr. Stadtschryber Spyri häd ganz vergebli immer e so



gmacht; mer häd de war ned Finger nüd g'achtet und ist eisach dri g'fahre, durs Bürgerholz dure und dur Alles, was Gus lieb und heilig ist und es ist au gar e fei Usicht bim Referendum, daß mers aberwürchi; die Schamauche sind halt e Macht — e Macht sind die —

**Frau Stadtrichter.** Die Schamauche, die Schamauche die!! Wenn au das mi Grosmuetter erlebt hett!

### Briefkasten der Redaktion.

K. F. Davon haben wir schon genug gebracht und daß unser Kantonsrath nicht wigig ist, bleibt unbefritten. — Schummerich in W. Auch wir sind auf diesen Anfall aufmerksam gemacht worden und hatten unsere Freunde dran; aber für eine Antwort fehlt uns die Achtung für dieses Blatt. — A. in A. Auch Ihnen sei Vorstehendes Antwort. — Z. in E. Wir werden einen Theil verwenden. Dank. — Die Beiträge von Mir sind immer noch ausstehend und auch der Lobgesang. — S. in R. Wir erkennen Sie am „Wanderlied“ nicht wieder. Pungolo. Das erste Mal recht verstanden; also stirbt das zweite. — L. in W. Sie mutben uns Unmögliches zu. Sie werden in Bälde erfahren, daß die drei Freiheitshelden wirklich in Auferstoh begraben liegen. Zu dem gewiß unschuldigen Scherz gab uns der Ort, nicht die Antipathie gegen Personen Veranlassung. — Pudol. Wo bleibst Du? — Fr. M. Ihr Wunsch ist erfüllt; Sie finden die Schwedischen Nachtigallen photographiert in heutiger Nummer.